

Die Arbeiter. Der Kohlenmangel hält noch immer mit unverminderter Schärfe an und bedroht insbesondere den Betrieb der städtischen Gaswerke, die auf die Ostrauer Kohle angewiesen sind. Heute Donnerstag sollen in Prag zwischen den Vertretern der deutsch-österreichischen Regierung und dem Narodni Bybor Verhandlungen zu dem Zwecke stattfinden, die Kohlenlieferungen aus Mährisch-Ostau und aus dem böhmischen Braunkohlengebiet für Wien sicherzustellen. Aus dem nordwestböhmischen Braunkohlenrevier sind in den letzten zwei Tagen im ganzen 106 Waggons Kohlen in Wien eingetroffen, und es besteht für den Fall, als in diesen Sendungen keine weitere Störung eintritt, die Aussicht, daß wenigstens die Küchenbrände weiter ausgegeben werden können. An eine Ausgabe der Zimmerbrände wird aber auch für die nächste Zeit noch nicht gedacht werden können, was jetzt in der kalten Jahreszeit sicherlich ein wenig trostreicher Ausblick ist. Oberschlesische Kohle, die auf dem Wege zu uns durch tschechisches Gebiet rollen muß, ist bisher von der tschechischen Regierung aufgehalten worden. Die Zusage, daß das nicht weiter geschehen soll, ist vom Narodni Bybor bereits gegeben worden, und es besteht sonach die Aussicht, daß sich wenigstens in einigen Tagen unsere Kohlenversorgung etwas besser gestalten werde.